

## 36. Optikrokodil - von Flaute bis „Föhnsturm“ war alles dabei Oder: Das Krokodil kehrt nach 7 Jahren Rundreise endlich wieder in den SRV zurück

(Sabine Ewald) Am Wochenende 3./4. Oktober war es endlich soweit. Nach wochenlanger Planung, so manch schlafloser Nacht für die Organisatoren, vielen Gesprächen und Diskussionen holte der SRV das sonst traditionell im Mai stattfindende und dieses Jahr aufgrund des Corona-Lockdowns verschobene 36. Optikrokodil nach. Rekordverdächtige 125 Optisegler und -seglerinnen aus 25 Vereinen hatten sich angekündigt. Die Gemeinde Seebruck und Guiseppa vom Strandbad hatten uns aufgrund der geltenden Corona-Regeln zum Glück und dankenswerter Weise das Strandbad mit seiner Fläche von 20.000 qm zur Verfügung gestellt, so dass trotz geltender Abstandsregeln etc. alle gemeldeten Teilnehmer zur Regatta kommen durften. Für unseren SRV starteten insgesamt 11 Segler/innen (Emilia Ewald als Einzige in Opti A und 10, wovon 7 dieses Jahr erst an der Optiliga teilgenommen hatten, in Opti B).



Und es wurden 2 spannende Tage - die Windvorhersagen waren sich je nach App alles andere als einig: von Flaute bis Föhnsturm war alles dabei. Nach der Begrüßung am Samstag ging es für die tatsächlich angereisten 107 Segler/innen (47 in Opti Und 60 in Opti B) bei einem guten 2er Wind zügig aufs Wasser. Geslippt wurde am Ufer des Chiemsees auf 70m Breite in 10er Reihen mit seitlichen Bootsabständen

von je 5m und 10m Abstand zwischen den Reihen, was hervorragend funktionierte.

Kaum waren alle auf dem Wasser, schief der Wind ein und so manch einer der von weither angereisten Teilnehmer und Betreuer sah sich in seiner Meinung „die Bayern haben eh nie Wind“ bestätigt. Doch es sollte anders kommen. Sehr warme Luftmassen kündigten es an und der Föhnsturm setzte mit einer Stärke ein, die die Regatta zunächst abrupt beendete und das Wasserteam sowie die auf dem Wasser begleitenden Trainerboote vor die Herausforderung stellten, die zahlreichen im Wasser treibenden Segler und Seglerinnen und die gekenterten Boote zu bergen. Aufgrund der umsichtigen und guten Zusammenarbeit aller auf dem Wasser anwesenden Helfer konnten alle Regattateilnehmer und deren Boote zügig an Land gebracht werden. So mancher erfahrene Opti A- und Opti B-Segler fuhr mit den Motorbooten wieder raus und brachte die verlassen Optis segelnd wieder an Land, so dass am Ende „nur“ ein gebrochener Mastblock sowie zahlreiche gerissene Segel zu reparieren bzw. zu ersetzen waren. Unsere SRV-ler hatten allein 3 völlig zerrissene und eigentlich irreparable Segel zu beklagen, welche wir schnellstmöglich ersetzten bzw. wo noch möglich zumindest für die Regatta provisorisch „flickten“.



Nach einer kurzen Erholungspause nutzte die Wettfahrtleitung den nach wie vor vorhandenen kräftigen 5er Wind (mit bis zu 7er Böen) und schickte die A-Segler schnellstmöglich wieder aufs Wasser, um noch 3 der für Samstag geplanten 4 Wettfahrten erfolgreich durchzuführen. Und auch die erfahreneren Opti



B-Segler und Seglerinnen sollten bei einer spannenden Wettfahrt noch auf ihre Kosten kommen. Viele der jüngeren Segler und Seglerinnen, so auch unsere diesjährigen Optilgateilnehmer, blieben nach den Erlebnissen des Vormittags verständlicherweise an Land und hofften auf einen für sie etwas gnädigeren Wind und weitere Wettfahrten am Sonntag. Der Sonntag begann bei bestem Spätsommerwetter zunächst mit einer Startverschiebung wegen Flaute. Nachdem Wind einsetzte, hofften alle auf dessen Konstanz und es ging erneut aufs Wasser. Aufgrund ständig drehender Winde konnte

jedoch relativ lang für die große Teilnehmerzahl kein Regattafeld aufgebaut werden. Die Geduld der auf dem Wasser befindlichen Segler und Seglerinnen wurde auf eine harte Probe gestellt. Nach 2h des Wartens auf dem Chiemsee ging es endlich los und in der Optiklasse B wurden 2 und in Opti A noch eine Wettfahrt durchgeführt. Die an Land verbliebenen Eltern und Betreuer konnten die Wettfahrten vor der traumhaften Bergkulisse in der Pizzeria des Strandbades bei hervorragender Pizza, Cappuccino & Co verfolgen und für so manchen kam ein gewisses Urlaubsgefühl auf.

Die begehrten Haribo-Krokodile gewannen in Opti A auf Platz 1 Lucas Hamm (Chiemsee-Yacht-Club e. V.) vor Constantin Bötsch (Bayerischer Yachtclub) und Loris Auracher (Verein Seglerhaus am Wannsee). In Opti B gewann unsere Julia Ewald vom SRV und holte damit den Wanderpokal des Steiff-Krokodils nach 7 Jahren endlich wieder einmal in seinen Heimatverein zurück, vor Valentin Ziegler (Starnberger Regatta-Club) auf Platz 2 und Noah Mink (Chiemsee-Yacht-Club e.V.) auf Platz 3. Emilia Ewald belegte in A nach einer fast 1-jährigen durch Corona bedingten Regattapause und nur sehr wenigen Trainings insgesamt einen tollen 20. Platz und unsere B-ler landeten auf den Plätzen 26 (Valentina Lutz), 46 (Constantin König) und unsere diesjährigen Regattaneulinge Anna Mannhardt, Josepha Mannhardt, Lorenz Mannhardt, Pia Ewald, Joel Stroh und Robert Wunsch kamen auf die Plätze 49 - 54, wobei ihnen allein für den Mut, nach den Erlebnissen des Vortages (welche die Breitbrunner Regatta der Vorwoche noch toppten), am Sonntag wieder aufs Wasser zu fahren und nach der langen und zermürbenden Wartezeit noch 2 Wettfahrten durchzusegeln, ein großer Respekt gebührt.



Ein besonderes und großes Dankeschön geht an die Gemeinde Seebuck, die die Veranstaltung trotz der strengen Corona-Regelungen genehmigt hat, die Wasserwacht Seebuck, die Sponsoren von Haribo, Gut Ising, Far East und alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen ob an Land oder auf dem Wasser, ohne die die Regatta nicht möglich gewesen wäre und vor allem auch an Guiseppa vom Strandbad für die hervorragende kulinarische Versorgung an diesen beiden Tagen. Es war wie so vieles dieses Jahr eine Regatta der anderen Art aber und da waren sich alle einig, es waren dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten und unterstützenden Eltern 2 tolle Tage mit bester Stimmung. DANKE an alle!